



IHK-NEUJAHRSEMPFANG

Wohnungsbau: Neue Ideen braucht das Land

Der virtuelle Neujahrsempfang der IHK-Bezirkskammer Rems-Murr war ein voller Erfolg: Zahlreiche Unternehmer aus dem Landkreis verfolgten den Livestream mit hochkarätiger Diskussionsrunde zum Thema „Wohnungsmangel und seine Folgen für die Wirtschaft“, ließen sich von Bezirkskammerpräsident auf einen virtuellen Flug über die Region mitnehmen und von einem Sommelier erklären, warum der Wein D'r Oifache keinen Dokortitel hat.

Keine Frage, Corona ist die Quelle vieler Probleme und Einschränkungen. Zeit sich einmal darüber zu freuen, dass es auch positive Aspekte gibt, zum Beispiel den beispiellosen Schub in Sachen Virtualisierung. Ein schönes Beispiel dafür bot der virtuelle Neujahrsempfang der IHK-Bezirkskammer Rems-Murr: Die 80-minütige Veranstaltung hätte so auch im Profi-TV eine gute Figur gemacht. Das begann schon mit dem professionellen Intro, für das – ebenso wie für die gesamte Technik – Ralf Knödler von der MLC Group aus Kernen verantwortlich zeichnete.

„Es geht darum, in diesen harten Zeiten die Wirtschaft am Laufen zu halten, damit sie danach wieder Vollgas geben kann.“

– IHK-Bezirkskammerpräsident Claus Paal

Es folgte die Neujahrsbotschaft von Bezirkskammerpräsident Claus Paal. Die hielt er jedoch nicht als Rede vom Stehpult aus, sondern aus der Kanzel eines Flugzeuges, das er (virtuell und klimaneutral) über die Region Stuttgart steuerte, während er Moderator und Bezirksversammlungsmitglied Michael Antwerpes Rede und Antwort stand. Dabei hob er besonders den Einsatz der IHK gegen Corona hervor, die Hotlines und die politische und praktische Unterstützung in Sachen Corona-Hilfen. Ziel all dessen sei es, „in diesen harten Zeiten die Wirtschaft am Laufen zu halten, damit sie danach wieder Vollgas geben kann.“ Nicht vergessen werden dürften dabei aber die „normalen“ Herausforderungen, von der Digitalisierung über den wachsenden Protektionismus und den Klimawandel bis zum Fachkräftemangel.

Das Bauen muss entbürokratisiert und beschleunigt werden

Eine der Ursachen für den Fachkräftemangel ist die Situation auf dem regionalen Wohnungsmarkt, der deshalb Thema der anschließenden Diskussionsrunde war. Auch sie stand einer professionellen Talkshow optisch in nichts nach. Im Gegensatz zu dem, was man aus dem Fernsehen gewohnt ist, waren sich die Diskussionsteilnehmer allerdings weitgehend einig: Sowohl Bauministerin Nicole Razavi als auch der Vorsitzende der Stuttgarter Immobilienwirtschaft e. V., Axel Ramsperger, Landrat Dr. Richard Sigel und Claus Paal äußerten die Überzeugung, dass alle Abläufe rund ums Bauen entbürokratisiert und beschleunigt werden müssten. Allerdings, so Razavi, litten auch die Behörden unter dem Fachkräftemangel. Deswegen möchte sie den öffentlichen Dienst gerade für Bauprofis attraktiver machen.

Volltreffer, ich freue mich auf das Gespräch!

— Landesbauministerin Nicole Razavi über das Angebot eines Unternehmers

Es brauche aber auch neue Ideen zur Grundstücksnutzung. So könnten sogenannte Enkelstücke befristet in Modulbauweise bebaut werden, damit sie nicht brachliegen, bis „der heute fünfjährige Enkel so weit ist“. Auch könnten Supermärkte und andere Flachbauten aufgestockt werden. Dazu passte der Brief, den Paal der Ministerin im Namen der Kurz Holzbau GmbH aus Urbach übergab. Holz schlägt darin ein Gespräch vor, wie man in Holzfertigbauweise solche Aufstockungen schnell und günstig verwirklichen könne. Razavi war begeistert: „Volltreffer, ich freue mich auf das Gespräch“.



Daniel Hasert erklärt Michael Antwerpes, warum „Dr. Oifache“ keinen Dokortitel hat, sondern ein Wein für jeden Tag ist. © IHK

Ramsperger machte deutlich, dass es ohne Solidarität keinen schnellen Wohnungsbau gebe: „Die Bürger sollten überlegen, ob man wirklich protestieren muss oder ob man anderen nicht auch den Wohnraum gönnen kann, den man schließlich auch selbst hat.“ Voraussetzung dafür sei, so mahnte der Landrat, dass Bebauungspläne transparent gemacht würden und rechtzeitig darüber diskutiert werde. Deshalb habe der Rems-Murr-Kreis bereits 2019 zu einem Wohnbaugipfel eingeladen und alle Akteure an einen Tisch gebracht. Nicht ohne Stolz wies Sigel darauf hin, dass Rems-Murr der einzige Landkreis bundesweit sei, der selbst Wohnungen baue: „500 Stück bisher und wir sind Jahre schneller fertig als geplant“.

Claus Paal regte an, dass auch Unternehmer schauen könnten, ob sie nicht noch unbebaute Flächen hätten und die gute alte Idee der Werkwohnungen dort wieder aufleben lassen könnte – eine Idee, der Razavi „begeistert zustimmte“.

Schwäbisch für Weinzähne

Einig waren sich auch alle Diskussionsteilnehmer, dass der Remstalwein Spitzenklasse ist. Den durften sie nämlich zusammen mit den Zuschauern verkosten.



Zum Wohl: auch die Podiumsteilnehmer ließen sich den Remstalwein schmecken. © IHK Region Stuttgart

Der Winterbacher Sommelier Daniel Hasert hatte im Vorfeld Pakete mit je drei Weinen verschickt, die er live zusammen verkostete. Für Heiterkeit sorgte seine Anekdote von einem Norddeutschen, der bei ihm eine Kiste „D'r Oifache“ aus dem Weingut Schwegler bestellen wollte, des Schwäbischen aber nicht mächtig war. Deswegen orderte er einen „Dr. Oifacher“.

Abgerundet wurde die kurzweilige Veranstaltung vom Duo Ben Jud und Jenny Marsala ebenfalls „live aus dem Hauptstadtstudio in Berlin“, wie Sänger Jud stolz erzählte.

Stolz sein können auch die Veranstalter: Mit einem so großen Teilnehmerzuspruch.

Den Neujahrsempfang in ganzer Länge können Sie sich gern auf Vimeo anschauen. [🔗](#)

Dr. Annja Maga, Redaktion Magazin Wirtschaft